

## Marco Alhelm

# La dama de Elche

Die Dame von Elche, wohl jeder der sich mal mit dem sagenumwobenen Kontinent Atlantis beschäftigte, wird in dem einen oder anderem Buch auf diese Frauenbüste gestoßen sein.

Viele Autoren sahen in dieser außergewöhnlichen Dame, von den Spaniern „Geheimnisvolle Dame“ genannt, eine Priesterin oder Prinzessin von Atlantis. Warum eine Priesterin von Atlantis? Diese Antwort bleiben uns die Autoren schuldig. Manche sehen hier gar einen Mann dargestellt, doch wenden wir uns dem zu was über diese „einmalige“ Büste bekannt ist, die zurzeit im archäologischen Museum in Madrid ausgestellt ist. Auch in Deutschland, im archäologischen Museum der Universität zu Münster, ist ein Abguss der Dame zu sehen.

Im August des Jahres 1897 wurde die Büste während Nivellierungsarbeiten auf einer Obstplantage in der spanischen Provinz Alicante bei der Stadt Elche entdeckt, ganz in der Nähe des antiken Ilici. Der Finder war ein 14 jähriger Junge namens Manuel Campello Esclapez. Zusammen mit der Dame wurden ca. 300 weitere Figuren entdeckt.

Zunächst gab man der Dame den Namen „*Reina Mora*“, was maurische Königin bedeutet.

Die Büste ließ bei der Ausgrabung noch Reste von einiger farbigen Bemalung erkennen, wie etwa Karminrot für die Lippen.

Der Fund war ein Glücksfall, hatte man doch hier etwas Einzigartiges vor sich, bisher wurde nichts Vergleichbares im iberischen Raum gefunden.

Besondere Aufmerksamkeit verdient der Kopfschmuck, er gleicht keinem bekannten antiken Stil. An der Rückseite der Büste findet sich eine Aussparung, die wohl zur Aufnahme der Asche eines Toten, vielleicht der Asche von der skulptierten Dame selbst, diente. Die Statue wurde mit den Karthagern in Verbindung gebracht, auch archaische griechische Züge sind an der Dame zu erkennen. Was sich besonders schwierig erwies war die Datierung des Fundstücks. Bis heute lässt sich nämlich die frühe iberische Kunst nicht eindeutig in ein zeitliches Raster einordnen. Die zahlreichen Funde die zusammen mit der Büste gemacht worden sind, sind beinahe alle verschwunden, so dass eine Datierung ungemein schwer ist.

Stilistisch wurde die Büste ins fünfte



Abb. 1: Die Dame von Elche, im Jahre 1897 in Spanien entdeckt.

Jahrhundert vor Christus datiert. Dies tat man aufgrund einiger Verzierungen an ihrem Gewand, die aus der archaisch griechischen Zeit bekannt sind. Von diesen weiß man, dass sie um etwa 500 v. Chr. einen Einfluss auf die iberische Kunst ausübten, durch Handelsbeziehungen mit den Puniern. Interessant sind einige Bereiche des Schmucks, wie die Fibel am Untergewand, die an altorientalische Vorbilder aus dem 2. Jahrtausend vor Christus erinnern. Mehr Anhaltspunkte hat man nicht. Die Dame könnte allerdings durchaus älter sein.

Oder handelt es sich bei der rätselhaften Dame gar um eine Fälschung?

Dies behauptet zumindest Uwe Topper in einem Artikel auf [www.cronologo.net](http://www.cronologo.net).

Er stützt sich hierbei auf eigene Beob-

bachtungen am Fundstück sowie auf die Forschungen von Prof. John F. Mofitt und R. Olmos und T. Tortosa.

Ich will eine Fälschung nicht ausschließen, stehe dem aber skeptisch gegenüber. Zumal ich bisher keine weiteren Stimmen hierzu gehört habe. Ich hoffe aber, demnächst selbst einmal das Original in Spanien begutachten zu können.

Kommen wir nun zum eigentlichen Grund des Artikels, welcher die „Einmaligkeit“ der Dame von Elche war, und der Umstand, dass sie keiner Kultur so recht zuzuordnen ist. Die einen sehen den Grund hierzu im Untergang von Atlantis und der dadurch verursachten Vernichtung einer Kultur. Scheinbar wurde aber nicht gründlich genug nach vergleichbaren Statuen gesucht. Schon Charles Berlitz veröffentlichte in seinem Buche „Der 8. Kontinent“, erschienen



Abb. 2: Ein indisches Pendant zur spanischen Dame?

1984, eine aus Indien stammende Statue, die eine gewisse Ähnlichkeit mit der Dame von Elche aufweist, insbesondere wegen des ungewöhnlichen Kopfschmucks (Abb. 2). Die Augen und Gesichtszüge haben meiner Ansicht nach wenig gemeinsam mit denen der Büste aus Elche. Aber immerhin, etwas von der Einmaligkeit wurde der Dame hiermit schon geraubt.

Als ich neulich wieder das Standardwerk zur Eroberung Mexikos, „Der Untergang der indianischen Kultur“ von William Hickling Prescott aus dem 19. Jhd. zur Hand nahm, staunte ich nicht schlecht, als ich auf die Abbildung einer altmexikanischen Statue stieß, die mir bei der ersten Lektüre des Buches vor einigen Jahren nicht aufgefallen ist (Abb. 03). Es handelt sich hier um eine

Frauenbüste einer Priesterin, die eine frappierende Ähnlichkeit mit der Dame von Elche aufweist. Man beachte den Kopfschmuck sowie das punktierte Band oberhalb der Stirn. Auch der Gesichtsausdruck beider Damen ist als nahezu identisch zu bezeichnen. Nun stellt sich wieder einmal die Frage nach kulturellen Zusammenhängen zwischen der alten und der neuen Welt, worauf ich auch schon im Artikel zu Tarahuasi einging. Wie weiter oben schon erwähnt, die zeitliche Zuordnung der Dame aus Spanien gestaltet sich schwierig, ebenso verhält es sich mit der altmexikanischen Steinplastik, die der Kultur der Mayas zugeschrieben wird. Wann die Mayas zum ersten Mal in der Geschichte aufkamen ist auch nicht genau bekannt. Keramikfunde im Maya Gebiet wurden in bis zu

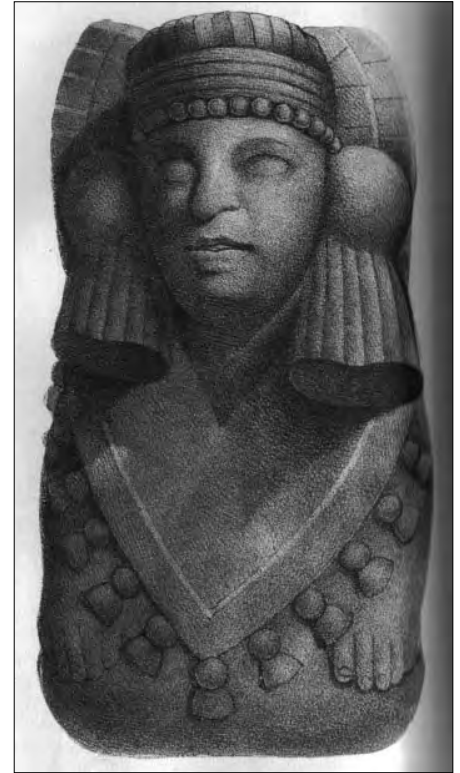


Abb. 3: Altmexikanische Statue. Auch in Mesoamerika schien die Dame von Elche wohl bekannt zu sein. Wie ist die frappierende Ähnlichkeit zwischen der mexikanischen und der spanischen Büste zu erklären?

3500 Jahren alten Schichten gefunden, Datumsglyphen jedoch verweisen uns in die Zeit um den Beginn der christlichen Zeitrechnung. Jedoch bringt uns auch das nicht weiter. Was bleibt ist die erstaunliche Ähnlichkeit beider Büsten und die Erkenntnis, dass die spanische Dame von Elche doch nicht so einmalig ist wie es viele gerne hätten. Die Büste mit Atlantis in Verbindung zu bringen halte ich für etwas weit hergeholt.

Für mich ist es am plausibelsten, einen Kontakt der altamerikanischen Kulturen mit der alten Welt in Betracht zu ziehen. Hierfür ist kein Brückenkontinent nötig, es reichen einfache Balsaboote. Dass eine Atlantiküberquerung so möglich ist, bewiesen schon vor Jahrzehnten Forscher wie der Norweger *Thor Heyerdahl*. In bezug auf die Dame von Elche wäre es interessant herauszufinden, wo die erste, ursprüngliche Büste entstand, und wer wen beeinflusste und in welcher geschichtlichen oder vorgegeschichtlichen Epoche dies geschah.

#### Literatur

- William Hickling Prescott, Der Untergang der indianischen Kultur, keine Jahresangabe, Wien-Leipzig-Olten  
 Charles Berlitz, Der 8. Kontinent, 1984  
 Berthold Riese, Die Maya, 4. Aufl. 2002  
 Reinhard Habeck, Atlantis – Der verschollene Kontinent, 2001  
 Thor Heyerdahl, Wege übers Meer – Völkerwanderung in der Frühzeit, 1980